Abonnement vierteljährlich M. 2,50, durch die Post M. 2,75. — Inserate Vormittags bis 11 Uhr, Sonntags bis 12 Uhr. Für Nachweis der Inserate in Nummern nach Festtagen, Sonntagen und Montagen wird 50 Pfg. Gebühr berechnet. Expedition Marienstr. 13 b, geöffnet Wochentags von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8 bis 12 Uhr Mittags. Redaktion Marienstr. 13 b, geöffnet Wochentags von 11 bis 12 Uhr Vormittags und 4 bis 5 Uhr Nachmittags.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Confirmanden-Anzüge
aus guten, decatirten Stoffen
von 22 Mark aufwärts
empfiehlt
in grösster Auswahl
S. Nagelstock,
Altmarkt 6.

Oscar Baumann, Frauenstraße 10
part. und erste Etage.
Lager feiner Parfumerien und Toilette-Seifen,
Kamm- und Bürstenwaaren,
Toilette- und Badeschwämme.
Haarschneide- u. Frisirsalons, ff. Haararbeiten.

Stets das Neueste in
Hüten u. Schirmen
5 Neumarkt 5 und
29 Schloss-Strasse 29
Jacques Lippmann.
Ferneres siehe No. 81.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für
Tapisserie-Arbeiten
und alle zugehörigen Materialien.
Neuheiten stets am Lager.
Hartmann & Saam,
Schloss-Strasse Nr. 17, gegenüber dem Königl. Schlosse.

Fabrik-Etablissement einfacher u. eleganter Kinder-Garderobe von Alexander Philipsohn, Waisenhausstraße 7, Halb-Etage.
Wegen der zum 1. April stattfindenden Verlegung des Geschäftslokals nach **Pragerstrasse 6, part.** werden sämmtliche Gegenstände des Lagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.
Für **Knaben: Confirmanden- u. Schul-Anzüge** etc.
Für **Mädchen: Confirmanden-Jaquets, Kleider** etc.
Anfertigung nach Maass.
Auswahlsendung bereitwilligst.

Nr. 88. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl.

Aussichten für den 28. März: Schwacher Nordwind, abnehmende Bewölkung, abnehmende Niederschläge, Temp. wenig verändert.

Dresden, 1884. **Freitag, 28. März.**

Dresden, 28. März.

Der feierliche Schluß des Landtags wurde gestern Nachmittag 1 Uhr von Sr. Majestät dem König im Thronsaale des Königl. Schlosses vollzogen. Am Eingange zum Korridor der zweiten Etage hatte eine Paradewacht, im Thurmzimmer eine Reiterparade mit dem Trompeterchor und am großen Treppenaufgange eine Ehrenkompagnie vom 2. Jägerbataillon Nr. 13, Aufstellung genommen. Die Mitglieder beider Kammern, umgeben von den Herren der verschiedenen Hofrangordnungen, erschienen kurz vor 1 Uhr im Thronsaal und nahmen dem Throne gegenüber Aufstellung, neben welchem sich das diplomatische Korps postirt hatte. Der Platz, den sonst auf der anderen Seite des Throns Prinz Georg einnahm, blieb diesmal leer. Punkt 1 Uhr verkündete der Parademarsch des Trompeterchores des Gardereiterregiments die Ankunft Sr. Majestät des Königs. Unter Vortritt der Herren Staatsminister und der Herren der beiden ersten Hofrangordnungen, betrat Se. Majestät den Thronsaal und wurde von der zahlreichen Versammlung mit einem von dem Präsidenten der ersten Kammer, Kammerherr von Zehmen, ausgebrachten dreimaligen Hoch empfangen. Umgeben vom großen Dienst, nahm hierauf Se. Majestät auf dem Throne Platz und verlas bedeckten Hauptes folgende von dem Ministerpräsident von Fabrice überreichte Thronrede:

„Meine Herren Stände!

Am Schlusse dieser arbeitsvollen Sitzungsperiode habe Ich Sie nochmals um Mich versammelt, um Ihnen Meinen Königlichen Dank für die Hingebung auszusprechen, mit welcher Sie sich der Erledigung der Ihrer verfassungsmäßigen Mitwirkung unterliegenden Angelegenheiten des Landes gewidmet haben.

Vor Allem gedenke Ich Ihrer Sorgfalt bei der Prüfung des Staatshaushalts und Ihrer Bereitwilligkeit zur Bewilligung der für eine gedeihliche Verwaltung des Staates erforderlichen Mittel. Sicherlich wird es mit Dank und Anerkennung vernommen werden, daß der Abschluß des Etats mit einer erheblichen Abminderung der Steuern erfolgen konnte.

Wenn Sie die Mittel zum weiteren Ausbau des Eisenbahnnetzes bewilligt und Ihre Zustimmung zur künftigen Aufhebung des Chausseegeldes ertheilt haben, so wird dies in Verbindung mit einer Ermäßigung der Gütertarife nicht ohne wohlthätige Wirkungen auf die Hebung und Erleichterung des Verkehrs bleiben.

Ich gedenke ferner Ihrer Bewilligungen zur Erwerbung und zur Errichtung von Gebäuden für Zwecke der Verwaltung und für Zwecke der Wissenschaft und Kunst. Es werden dadurch lange gehegte und berechtigte Wünsche zur Erfüllung gebracht und bedeutenden Instituten der Raum zu weiterer Entfaltung gewährt.

Das Gesetz wegen Abänderung einiger Bestimmungen des allgemeinen Berggesetzes wird, wie Ich hoffe, im Anschluß an die reichsgesetzlichen Vorschriften über die Kranken-Versicherung von günstigem Einflusse auf die Verhältnisse der bergmännischen Bevölkerung sein und einer weiteren zweckmäßigen Reform der Knappschaftskassen die Wege ebenen. Von dem Gesetze über die Zwangsversteigerungen von Grundstücken darf eine vortheilhafte Einwirkung auf die wirthschaftlichen Verhältnisse des Grundbesitzes erwartet werden. Durch das Gesetz wegen Veränderung einiger Bestimmungen über die Realschulen wird die Entwickelung dieser wichtigen Bildungsanstalten zum Abschluß gebracht.

So kann Ich auf die nun abgeschlossene Periode Ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit als auf eine Zeit ersprießlicher Erfolge für die Interessen des Landes mit Befriedigung zurückblicken. Für Mein Haus freilich ist sie nach Gottes Rathschluß eine Zeit des tiefsten Schmerzes gewesen. Meinem Herzen ist es Bedürfniß, Ihnen und dem ganzen Lande auch an dieser Stelle von Neuem für die warme und innige Theilnahme zu danken, die Unsere Trauer an allen Orten gefunden hat.

Ich entlasse Sie, Meine Herren Stände, mit dem innigen Wunsche, daß Gottes schützende Hand auch ferner über Unserem theuren Lande walten möge."

Nach Verlesung der Thronrede gab Se. Majestät dieselbe dem Staatsminister v. Fabrice zurück. Hierauf verlas Geheimer Rath Held den Landtagsabschied. Nachdem Se. Majestät dies Dokument aus den Händen des Staatsministers v. Fabrice empfangen und es den beiden Kammerpräsidenten überreicht hatte, erklärte Staatsminister v. Fabrice im Auftrage Sr. Majestät des Königs den Landtag für geschlossen, worauf Se. Majestät unter dreifachem, vom Präsidenten der zweiten Kammer, Dr. Haberkorn, ausgebrachten Hoch den Thronsaal verließ. — Vor dieser Ceremonie hatte bereits Vormittags 9 Uhr in der evangelischen Hofkirche ein feierlicher Gottesdienst stattgefunden, an welchem die Herren Staatsminister und ungefähr 60 Mitglieder beider Kammern Theil nahmen. Die Predigt, der das alttestamentliche Wort: „Ich bin der Herr, dein Arzt!" zu Grunde gelegt war, wurde von Herrn Oberhofprediger Dr. Kohlschütter gehalten, welcher ausführte, daß unser politisches, sociales und privates Leben an einer Unzahl krankhafter Zustände leide, und schließlich als einziges Heilmittel gegen dieselben empfahl: Erhaltet dem Volke seine Religion!

Nachmittags 5 Uhr fand im Banketsaal großes Galadiner statt, an welchem beide Königl. Majestäten, die Herren Staatsminister und Königl. Kommissare, sowie die Mitglieder beider Ständekammern theilnahmen. Als der Champagner servirt wurde, leerte Se. Maj. der König einen mit Schaumwein gefüllten Pokal auf das Wohl seines geliebten Volkes und der getreuen Landstände. Präsident v. Zehmen brachte ein Hoch auf Se. Majestät den König aus, Präsident Dr. Haberkorn trank auf die Gesundheit J. Maj. der Königin und des gesammten Kgl. Hauses.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 27. März.

Berlin. Der Reichstag genehmigte in zweiter Lesung den Marinenachtragsetat, das Gesetz über die Prisengerichtsbarkeit, sowie die Literar- und Musterschutzconvention mit Belgien. Bei dem Spielgesetz ersuchten Meyer-Jena und Krecke die Regierung, auf eine internationale Vereinbarung bezüglich des Prisen- und Kapereiwesens hinzuwirken. Sonst gab es keine Debatte. Der Präsident schlug vor, morgen die erste Lesung des Pensions- und Reliktengesetzes vorzunehmen. Eugen Richter widersprach. Es kam zur Auszählung, wobei sich Beschlußunfähigkeit ergab. Die erste Lesung des Pensions- und Reliktengesetzes wurde dann vom Präsidenten auf Sonnabend festgesetzt. — Das Herrenhaus nahm die schlesische Landgüterordnung, sowie die Novelle zum Gesetz über die Unterbringung verwahrloster Kinder an. Bei der Abstimmung über eine Petition des Bestandes der katholischen Gemeinde zu Wiesbaden um Zurücknahme einer Verfügung des Oberpräsidenten bezüglich des Gebrauches der dortigen Pfarrkirche durch die Altkatholiken stellt sich hier ebenfalls Beschlußunfähigkeit heraus.

Berlin. Das Abgeordnetenhaus setzte die Berathung der Jagdordnung fort. Eine lebhafte Debatte rief die Frage der Sonntagsjagd hervor. Die Kommission beantragte, daß an Sonn- und Festtagen alles Hetz- und Treibjagen und während des Gottesdienstes jede Jagdausübung untersagt sein soll und daß ferner durch polizeiliche Verordnungen weitere Beschränkungen eingeführt werden dürfen. Das Centrum wollte noch weiter gehen und beantragte, die Jagd an Sonn- und Festtagen überhaupt ganz in Wegfall kommen zu lassen. Der Minister Dr. Lucius sprach sich entschieden gegen diese Beschränkungen aus, die nicht in dieses Gesetz gehörten und dessen Zustandekommen gefährdeten. Die Redner der Linken erklärten sich gleichfalls gegen die Beschränkungen. Der Sonntag sei auch zur Erholung da und die Jagd sei eine sehr gute und erfrische das Gemüth. Dr. Windthorst meinte, er gönnte den Leuten ihre Erholung, aber sie könnten diese auch haben, wenn sie sich darauf beschränkten, die Natur zu bewundern. Der Antrag des Centrums wurde abgelehnt, der der Kommission mit 218 gegen 102 Stimmen angenommen.

Berlin. Nicht ein Tafelservice, sondern eine Kiste mit zwei werthvollen Servewasen von vorzüglicher Arbeit ist dem Kaiser zu seinem Geburtstag aus Frankreich zugegangen. Der Absender hat sich nicht genannt. Generalkonsul von Bleichröder, der am 22. März in Paris weilte, und der jetzt in französischen Blättern als Absender genannt wird, läßt ausdrücklich erklären, er sei es nicht gewesen. — Der „Reichsanzeiger" schreibt: Durch Beschluß des Staatsministeriums ist für den Umfang des Sprengels des Erzbisthums Köln die Wiederaufnahme der eingestellten Staatsleistungen von Neujahr 1884 ab angeordnet worden. — Die deutschconservative Fraktion wird im Reichstage eine Resolution vorschlagen, den Bundesrath zu ersuchen, baldmöglichst das Börsengesetz und ein wirksames Börsensteuergesetz vorzulegen. — Zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten ist eine Convention abgeschlossen worden, welche die bisherigen differenziellen Flaggenzölle auf Erzeugnisse, welche von Kuba, Portorico in die Vereinigten Staaten und umgekehrt eingeführt werden, aufhebt. Infolge der den Amerikanern gewährten Erleichterungen werden dieselben künftig um so gefährlichere Konkurrenten der deutschen Industrie auf den Märkten von Kuba und Portorico sein.

Pest. Die verhafteten Anarchisten sind den Gerichten übergeben worden. Aus den drei Kisten füllenden Briefschaften und Brandschriften geht hervor, daß die Anarchistenführer in Wien und Pest bereits seit 1880 cooperirten.

New-York. Depeschen aus Louisiana melden, daß die Hilfe des Staats für die von der Ueberschwemmung im Thale des Mississippi Betroffenen nothwendig sei, damit sie nicht Hungers sterben.

Washington. Der Senat hat die Ernennung Sargent's zum Vertreter der Vereinigten Staaten in Petersburg bestätigt.

Berliner Börse. Mit dem Schluß der Subskription auf die ungarische Goldrente ist ein wesentlicher Moment der Anregung geschwunden. Obgleich trotzdem das Angebot keineswegs drängend auftrat, wichen doch die Kourse vielfach nicht unerheblich. Durch das bestehende Realisationsbedürfniß wurden spekulative Banken am meisten gedrückt. Kreditaktien schlossen 3½ Mark, Diskonto- und Deutsche Bank je 1 Proz. niedriger als gestern. Kassabanken waren wenig verändert. Für Dresdner Bank bestand einiger Begehr. Chemnitzer Bankverein gedrückt. Von deutschen Bahnen wurden Mecklenburger infolge starker Deckungen 1½ Proz. besser, Ostpreußen und Marienburger etwas schwächer, Berlin-Dresdner Stammprioritäten fest. Die spekulativen österreichischen Bahnen waren lustlos und schwächer, österreichische Prioritäten still und behauptet. Deutsche Fonds fest und ziemlich belebt, fremde Renten nicht ganz behauptet, Bergwerke vernachlässigt und schwächer, Brauereien dagegen recht fest.

Frankfurt a. M., 27. März. Kredit 270⅝. Staatsbahn 267½. Lombarden 121¼. Ober Laube —. Oesterr. Silberrente —. Papier rente —. Galizier —. Oesterr. Goldrente —. 4% Ung. Goldrente —. 1er Russen —. 2der Russen —. 2. Orientanleihe —. Neueste Ungar. Goldanleihe —. 3. Orientanleihe —. Ungar. Papierrente —. Diskonto —. Laurahütte —. Gotthardbahn —. Matzner —. Ruhig.

Wien, 27. März. Kredit 324,10. Staatsb. 316,50. Lombarden 142,50. Nachbörse. 105,50. Marknoten 59,25. Ung. Kredit 327,00. Elbethal —. Beruhigt.

Paris, 27. März. (Schluß.) Rente 75,80. Anleihe 106,80. Italiener 93,80. Staatsbahn 662,50. Lombarden 318,75. do. Prioritäten —. Egypter 512. Oesterr. Goldrente —. Spanier 61⅝. Ottomanen 686. Träge.

Lokales und Sächsisches.

— Mit wahrhaft mütterlicher Fürsorge und Hingebung, schreibt der „P. A.", widmet sich gegenwärtig Ihre Majestät die Königin der Pflege des jugendlichen Prinzen Albert, welcher nach der erfolgten Erkrankung seines erlauchten Vaters, wie bereits früher berichtet, in den Appartements Ihrer Majestät im Residenzschlosse Wohnung erhalten hatte. Der Prinz entwickelt sich bei der ihm zu Theil werdenden sorgfältigen Abwartung ganz prächtig und mit innigster Liebe schaut er hinauf zu seiner königlichen Tante, die so schnell bereit war, an Stelle der viel zu früh heimgegangenen heißgeliebten Mutter als unermüdliche Pflegerin einzutreten.

— Der Oberst z. D. Puscher ist auf sein Ansuchen von seiner Stellung als Bezirkskommandeur in Frankenberg enthoben und zu seinem Nachfolger Oberstlieutnant von Witten aus Zittau ernannt worden.

— Der Assessor bei dem Amtsgericht Zittau, Karl Hermann Gössel, erhielt den Charakter eines Kommerzienrathes in der 5. Klasse der Hofrangordnung.

— Nachdem die erste Kammer in der Nachmittagssitzung am Mittwoch den letzten Posten des Etats, den Reservefonds, sowie in Schlußabstimmung den gesammten Haushaltsetat und das Finanzgesetz auf die Jahre 1884—85 genehmigt hatte, gelangte durch Vicepräsident Hempel das Königl. Acceptationsdekret zur Verlesung. Präsident v. Zehmen richtete hierauf folgende Worte an die Kammer: „Wir sind nach anstrengenden Geschäften nunmehr am Schlusse unserer Thätigkeit angelangt. Sie ist eine segensreiche, einflußreiche gewesen. Von Neuem hat das Land für seine Verkehrsinteressen namhafte Bewilligungen erhalten und mit Befriedigung können wir auf die gefaßten Beschlüsse zurückblicken. Nur Eines ist betrübend: der herbe Verlust, der unser erhabenes Königshaus betroffen, und die Sorge um das noch jetzt auf dem Krankenlager ruhende erlauchte Mitglied der Kammer, Se. Kgl. Hoheit Prinz Georg. Ich schlage daher vor, durch ein gemeinsam an ihn zu richtendes Schreiben uns von demselben zu verabschieden unter gleichzeitiger Niederlegung der aufrichtigsten Wünsche für seine baldige Genesung. Wir beschließen unsere Thätigkeit, doch kann ich nicht unterlassen, den Herren Staatsministern und Vertretern der Regierung unseren Dank auszusprechen für ihre Theilnahme und ihr Entgegenkommen bei unseren Berathungen. Dank auch Ihnen, meine Herren im Direktorium, für Ihre getreuliche Mitwirkung. Dank den Mitgliedern der Kammer für ihr schätzbares Wohlwollen und die geübte Nachsicht. Ich schließe mit dem Wunsche, daß wir uns seinerzeit sämmtlich wieder frisch und munter zusammenfinden mögen." Vicepräsident Hempel widmet sodann Namens der Kammer dem Präsidenten Worte des Dankes und der Anerkennung: „Es ist mir vor 5 Monaten eine Freude gewesen, den Herrn Präsidenten wieder an unserer Spitze zu sehen, den Mann, dessen treffliche Eigenschaften des Geistes und Herzens, dessen Charakterfestigkeit und reiche Lebenserfahrung in der Leitung der Geschäfte wir allenthalben schätzen. Wir sind erfreut, zu sehen, daß die Mühen der Präsidialgeschäfte spurlos an ihm vorübergegangen sind. Wir danken ihm für seine umsichtige, praktische Handhabung des Präsidiums und bekunden dies durch Erheben von unsern Plätzen." Namens der Regierung dankte Kriegsminister v. Fabrice für die demselben von Präsident v. Zehmen entgegengebrachten anerkennenden Worte: Auch ich habe Worte des Dankes zu sagen dem Direktorium der Kammer, den Deputationen und der hohen Kammer selbst für ihr Entgegenkommen und die guten Beziehungen, auf deren Fortdauer die Regierung stets hohen Werth gelegt. Weiter habe ich zu danken, daß die hohe Kammer es ermöglichte, an dem in Aussicht genommenen Termine den Landtag zu Ende zu führen, und zwar nach anstrengender Arbeit der letzten Tage. Wenn nach Lage der Dinge manche Unzuträglichkeiten der Kammer und deren Mitgliedern nicht erspart bleiben konnten, so wollen Sie doch bedenken, daß Sie dieselben trugen zum Wohle des Ganzen und die dargebrachten Opfer dem Vaterlande brachten." Zum Schluß der Sitzung brachte noch Präsident v. Zehmen ein Hoch auf Se. Maj. den König aus, in welches die Kammer freudig einstimmte.

— Aus dem Deputationsberichte der 1. Kammer über den Rechenschaftsbericht auf die Jahre 1880 und 1881 ist zu ersehen, daß die Stadt Dresden während dieses Zeitraumes eine Ablösungs-Summe von 76,000 Mk. für Gemeinde- und Schulanlagen aus der Staatskasse empfangen hat. Die Deputation hat bei der hierüber von der Regierung erhaltenen Auskunft Beruhigung gefaßt, jedoch dabei bemerkt, daß sich die Stadtgemeinde Dresden in dieser Angelegenheit jedenfalls nicht über uncoulante Behandlung seitens des Kgl. Finanzministeriums zu beklagen habe.

— Die sächsische Staatsregierung hat Oesterreich die von ihm gewünschte Errichtung einer Zollstelle in Roßbach, in Berücksichtigung der Stadt und Station Graßlitz, prinzipiell zugestanden. Wegen Schluß des Landtags unterblieb die Erledigung der Anschlußfrage Klingenthal-Graßlitz.

— Ende d. M. tritt nach beinahe 38jähriger aktiver Dienstzeit ein treuverdienter, bewährter, höherer Eisenbahnbeamter in den wohlverdienten Ruhestand, es ist dies der Bahnhofsvorstand der Station Zittau, Herr Betriebsinspektor Teichmann, Ritter ꝛc. Mit seltener Treue, Hingebung und Ausdauer hat er es verstanden, sein so überaus verantwortungsvolles Amt zu verwalten, weshalb er sich auch stets der besonderen Zufriedenheit seiner hohen Dienstbehörde zu erfreuen gehabt und hat dieselbe auch in seinem Entlassungsdekrete ganz besonders dessen Erwähnung gethan, während ihm das Kgl. Finanz-Ministerium in Anerkennung seiner ersprießlichen Dienstleistung als Auszeichnung, schon vor seinem Scheiden aus dem Eisenbahndienste das Dienstprädikat: „Betriebs-Inspektor" verliehen hatte. Sein Weggang wird von seinen zahlreichen Untergebenen mit Bedauern empfunden, denn er war ihnen stets ein humaner, biederer Vorgesetzter und begleiten ihn dafür die besten Wünsche in seinen wohlverdienten Ruhestand hinüber. Möge es ihm vergönnt sein, nach so langer aufregender Thätigkeit noch recht viel Ruhejahre in Frieden zu genießen.

— Heuern Vormittag begannen beim Schützenregiment die Kompagnievorstellungen auf dem Alaun-Exerzirplatze und werden dieselben drei Tage in Anspruch nehmen. Die beiden Grenadierregimenter werden Anfangs April die Kompagnievorstellungen vornehmen. Am 31. d. erfolgt die Entlassung der am 1. April des vorigen Jahres eingetretenen Freiwilligen.

— Das K. S. 1. Husarenregiment Nr. 18 in Großenhain wird am 18. April d. J. das 150jährige Jubiläum seines Bestehens festlich begehen.

— Unter Vorsitz des Herrn Rittergutsbesitzer Reich auf Biela fand gestern die 7. Jahresversammlung des sächsischen Landesvereins im allgemeinen deutschen Jagdschutzverein statt. Der Vortrag des Jahresberichts, nach welchem 1089 Mark an Prämien 1883 an Personen, die sich um Entdeckung und Verfolgung von Wilddiebstählen verdient gemacht haben, gezahlt worden waren, gab zu der Bemerkung Veranlassung, daß mehr Fälle als früher dem Landesvorstand zur Prämiirung der Entdecker vorgeschlagen worden seien. Die Mitgliederzahl ist über 500 angewachsen. Eingehende Debatten veranlaßten die vorgeschlagene Betheiligung des Vereins an dem Forstwaisenhaus in Großschönebeck bei Potsdam und die Frage der Wildtransport-Kontrole. Die Versammlung beschloß, vor der Hand davon abzusehen, sich an dem Waisenhaus zu betheiligen, welches in erster Linie die Aufnahme der Söhne in ihrem Berufe getödteter Forstschutzbeamter bezweckt, dagegen aber ein Kapital anzusammeln, welches nach Bedarf in gleicher Richtung Verwendung finden soll. Ausführlich wurde auch das für die Generalversammlung in Stettin entworfene Programm besprochen, aus welchem mitgetheilt sei, daß für 1885 Dresden zur Abhaltung der Jahresversammlung des gesammten deutschen Jagdschutzvereins in Vorschlag gebracht worden ist. Schließlich wurde ferner noch in Vorschlag gebracht, daß die Mitglieder des Vereins verpflichtet werden sollen, an Wildhändler, welche mit Wilddieben in Geschäftsverbindung stehen, kein Wild zu verkaufen.

— Einen neuen glänzenden Erfolg seiner ärztlichen Thätigkeit hat der vormalige Direktor unseres Entbindungs-Instituts, Geheimrath Prof. Dr. Winkel, welcher, wie bekannt, in gleicher Eigenschaft in München wirkt, durch eine an der Gattin des Staatsministers Freiherrn v. Crailsheim vollzogene glückliche Operation zu verzeichnen.

— Wie aus der neuesten Geschäftsübersicht des Vereins Invalidendank für Sachsen hervorgeht, haben die Bureaus in Dresden, Leipzig und Chemnitz wiederum recht erfreuliche Resultate erzielt. Das Dresdner Bureau hatte einen Reingewinn von rund 7171 Mk., das Leipziger 2072 Mk. und das Chemnitzer 3610 Mk. Durch kostenfreien Stellennachweis wurden insgesammt 231 Invaliden angestellt.

— Der Billetverkauf zu den Soireen des Mr. Cumberland ist der Pierson'schen Buchhandlung, Waisenhausstraße 13, übertragen worden.